atze MUSIKTHEATER

# Ich bin Vincent und ich habe keine Angst

Theaterpädagogisches Begleitmaterial

# „Ich bin Vincent und ich habe keine Angst“

Begleitmaterial zur Nachbereitung des Vorstellungsbesuches

**Liebe Pädagog*innen!**

Das vorliegende Begleitmaterial zu „Ich bin Vincent und ich habe keine Angst“ bietet Ihnen Impulse und Ideen zur weiterführenden Auseinandersetzung mit dem Stück und seiner Inszenierung. Wir möchten Sie dazu motivieren, den Vorstellungsbesuch sowohl vor- als auch nachzubereiten.

Für die Vorbereitung empfehlen wir Ihnen, den Roman „Ich bin Vincent und ich habe keine Angst“ von Enne Koens mit Ihren Schüler*innen zu lesen. Aufbauend auf den inhaltlichen Kenntnissen der Geschichte, lohnt es sich, mit Hinblick auf die Inszenierung, die Themen *Erzähltheater*, *achronologische Handlung* und *Leerstellen* zu behandeln. Auch sollten Sie mit Ihren Schüler*innen über das Erleben und Verstehen von darstellender Kunst sprechen. Fragen wie: „Muss ich immer alles verstehen, um ein*e vollwertige*r Kunstbetrachter*in zu sein?“ oder „Worauf kommt es beim Theaterschauen an?“, können den Einstieg in die Inszenierung erleichtern.

Die Inszenierung „Ich bin Vincent und ich habe keine Angst“ involviert die Schüler*innen in neue ästhetische Erlebnisse und bietet Ihnen die Möglichkeit, sich mit dem wichtigen und komplexen Thema ‚Mobbing‘ und mit den vielen zugehörigen Aspekten, vertraut zu machen sowie einen Bezug zur eigenen Lebenswelt herzustellen.

Die Nachbereitung des Vorstellungsbesuches bereitet die Schüler*innen anhand von spielpraktischen Übungen darauf vor, die Dynamik in ihrer Klasse und ihre individuellen Haltungen zu reflektieren.

Wir wünschen Ihnen viel Freude, Inspiration und Erkenntnis!

Anne Keil

und das Team der Theaterpädagogik des ATZE Musiktheater

Kontakt: a.keil@atzeberlin.de

**Fotos**

Jörg Metzner

**Inhalt:**

**VORBEREITUNG auf den Theaterbesuch →**

- **Erzähltheater →**
- **Achronologische Handlung →**
- **Leerstellen →**
- **Die Frage nach dem Verstehen von Kunst →**

**SPIELPRAKTISCHER TEIL →**

- **DIE BAUCHSCHMERZEN →**
- **SURVIVAL-SOUND →**
- **EINE GRUPPE - VIELE EIGENSCHAFTEN →**
- **NORMAL-SONG →**
- **INSTALLATION EURER WERTE →**
- **EIN MITTEL GEGEN DIE ANGST →**
- **DAS BUDDY-SYSTEM →**
- **RAUS AUS DEM STRESS! →**
- **COOLNESS-CHOREOGRAFIE →**
- **Bonus WENN - DANN →**
- **Bonus ÜBERLEBEN IN DER WILDNIS →**
- **Bonus: FRAGEN VON ROSALIE, 15 JAHRE →**

**THEORETISCHER TEIL →**

- **INFORMATIONEN FÜR SCHÜLER*INNEN →**
- **INFORMATIONEN FÜR PÄDAGOG*INNEN →**
- **LITERATURHINWEISE →**
- **ANSPRECHPARTNER*INNEN →**

**ANHANG →**

**Aufbau des Begleitmaterials:**

**SPIELPRAKTISCHER TEIL**

Zwei bis vier Schulstunden

Im Folgenden finden Sie Übungen zu den Themen des Stückes. Die Begleitmappe unterteilt sich in eine Kernfolge von Übungen, welche in grün markiert sind. Diese Übungen können nacheinander mit der Klasse durchgeführt werden und nehmen eine Doppelstunde in Anspruch. Darüber hinaus finden Sie Aufbauübungen, mit denen Sie Ihr Programm erweitern können: für eine weitere Schulstunde die Übung in lila, für eine längerfristige Auseinandersetzung mit dem Thema die Übungen in blau und rot.

Die Anleitungen der Übungen sprechen die Schüler*innen direkt an. Sie können die Texte daher eins zu eins verwenden, oder sie für Ihren Gebrauch adaptieren.

**THEORETISCHER TEIL**

Wir haben für Schüler*innen und für Sie eine Reihe von Informationen zusammengestellt, die helfen können Mobbing zu erkennen und ihm entgegenzuwirken. Dazu gehört auch eine Liste von Ansprechpartner*innen, mit denen wir im Austausch stehen und die sie zur Unterstützung kontaktieren können.

## VORBEREITUNG auf den Theaterbesuch

### Erzähltheater

Die Vorstellung beginnt. Ihr seht Vincent auf die Bühne stürmen. Er wird begleitet von einer Gruppe von Tieren. Sie bewegen sich choreografisch und sprechen im Chor. Es wird aus einem Tagebuch berichtet. Die Szene ist wild, chaotisch und konfus. Laute Beats und eindrückliche Lichtstimmungen unterstreichen die Atmosphäre.

Bereits der Einstieg in die Inszenierung lässt erkennen, dass die Zuschauer*innen keinen Aufbau von Dialogfolgen sehen werden, in denen die Figuren ihre Geschichten, Gedanken und Gefühle miteinander verhandeln. Viel häufiger seht ihr Vincent dem Publikum zugewandt sprechen, ohne Kontakt zu den Figuren hinter ihm auf der Bühne. Die Figuren verharren, während er euch seine Sicht auf die Geschehnisse vermittelt. Er steigt plötzlich in unterschiedliche Themen ein, springt in seinen Erzählungen, beginnt in der Mitte und bricht abrupt ab.

Die Zuschauer*innen werden in das Geschehen hinein gezogen und mit ihm fortgerissen. Um schnell in die Handlung einzusteigen, empfiehlt es sich daher, vor dem Besuch der Vorstellung einen Blick auf eure bisherigen Theatererfahrungen zu werfen. Was habt ihr bereits gesehen? Waren außergewöhnliche Inszenierungen dabei, die nicht nach klassischen Erzählmustern aufgebaut waren? Sucht gemeinsam nach unterschiedlichen Möglichkeiten, wie Geschichten auf der Bühne transportiert werden können. Schaut auch, welche Rolle die Technik – Licht und Ton – dabei spielen.

### Achronologische Handlungen

Wir erleben die Geschichte von Vincent nicht in einer zeitlich aufeinander aufbauenden Reihenfolge. Ebenso wie Vincents Erzählweise, springt auch die Handlung in ihrer Abfolge. Sie besteht aus *Single-Story-Flashbacks*.

Recherchiert zunächst die Begriffe *chronologisch* und *achronologisch*. Was bedeuten sie? Recherchiert dann den Unterschied zwischen einer chronologischen und einer achronoligschen Erzählweise. Kennt ihr weitere Geschichten, in denen ihr ganz klar einen achronologische Aufbau erkennen könnt? Was sind die Vor- und Nachteile von chronologischen und achronologischen Erzählmustern?

### Leerstellen

Manche Aspekte aus Vincents Geschichte werden nur im Ansatz erzählt. Immer wieder gibt es Stellen, an denen ihr nicht die vollständige Geschichte erfahrt. Diese Leerstellen könnt ihr nur mit eurer Fantasie, euren Gedanken und mit Logik füllen. Zunächst mag sich das unbefriedigend anfühlen. Wenn ihr es aber als Freiheit begreift, macht es großen Spaß. Ihr habt dadurch die Chance, Vincents Geschichte mit zu entwickeln.

## Die Frage nach dem Verstehen von Kunst

Die Inszenierung ‚Ich bin Vincent und ich habe keine Angst‘ fordert ihre Zuschauer*innen heraus. Sie wirft Fragen auf und verpflichtet zum Mitdenken.

Es ist möglich, dass ihr nach der Vorstellung das Gefühl habt: „Ich habe vieles nicht verstanden“. -

Und hier wird es spannend!

Muss man beim Anschauen von Kunst, sei es Malerei, Theater, Performance, Musik oder anderes, immer alles verstehen? Gibt es ein Richtig und ein Falsch in der Art und Weise wie man ein Kunstwerk, in diesem Fall eine Theaterinszenierung, aufnimmt?

Geht es bei einem Theaterbesuch darum, hinterher die perfekte Interpretation schreiben zu können, weil man alles begriffen hat? Oder geht es nicht viel mehr darum, etwas „nicht zu verstehen“? Denn wenn man etwas nicht versteht, hat man die Möglichkeit, danach zu fragen und sich bei der Suche nach Antworten genauer damit auseinander zu setzen.

Untersucht gemeinsam, was die Möglichkeiten von Theater sind? Worauf kommt es beim Theaterschauen an? Was bedeutet *Katharsis*? Welchen Nutzen kann Theater für euch haben? Was ist die Aufgabe von Theater in der heutigen Zeit?

## SPIELPRAKTSCHER TEIL

## DIE BAUCHSCHMERZEN

**Zeitliche Dauer:** 30 Minuten

**Info zur Übung:** Mit dieser Übung lernt ihr euren Körperwahrnehmung, Körpersprache und Ausdruckswahrnehmung besser kennen.

**Bezug zum Stück:** Wir erfahren im Stück, dass Vincent jeden Tag mit Bauchschmerzen zur Schule geht.

**Vorbereitung:** Ihr braucht kleine Zettel, auf die ihr die Fragen schreibt, die ihr für diese Übung braucht. Die Fragen lauten:

- Wie kann sich Angst körperlich zeigen?
- Welche Reaktionen habt ihr selbst schon erlebt oder bei anderen wahrgenommen?
- Welche Redewendungen fallen euch zum Thema Angst und Körper ein (z.B. vor Angst erstarren; vor Angst die Hosen voll haben; ich kann deine Angst riechen; ...).

Jede Frage wird auf einen eigenen Zettel geschrieben. Sammelt diese Zettel alle in einem Beutel.

**Ablauf:** Teilt euch in drei Kleingruppen auf. Ihr habt 15 Minuten Zeit, euch in euren Kleingruppen auszutauschen. Danach kommt die ganze Klasse im Kreis zusammen und alle Gruppen tragen ihre Ergebnisse vor.

**Schritt 1:** Geht in euren Kleingruppen zusammen. Jede Gruppe zieht einen Zettel aus dem Beutel. Diese Frage gilt es, am Ende der 15 Minuten zu beantworten. Erinnert euch zunächst gemeinsam an die Szene im Stück, in der die Bauchschmerzen in einer Bewegungschoreographie dargestellt wurden.

Diskutiert: Wie wurden die Bauchschmerzen körperlich inszeniert? Warum hatte Vincent Bauchschmerzen? Wieso denkt ihr, wurde in der Inszenierung die Szene genauso dargestellt?

Beatwortet dann die Frage auf eurem Zettel und klärt ihre Bedeutung. Macht euch Notizen zu euren Antworten.

Nach den 15 Minuten kommt ihr als Klasse wieder im Kreis zusammen und alle Gruppen tragen ihre Ergebnisse vor.

**Schritt 2:** Probiert gemeinsam einen Raumlauf: Eure*r Lehrer*in gibt zwischendurch folgende Zustände an, die ihr in eurem Gang, der Art wie ihr lauft, umsetzt: selbstbewusst, schüchtern, fröhlich, ängstlich, wütend, mutig.

**Reflektion:** Tauscht euch hinterher gemeinsam im Kreis dazu aus, wie sich eure Körperhaltung bei den einzelnen Zuständen geändert hat. Was unterscheidet sich und wie habt ihr euch dabei gefühlt?

## SURVIVAL-SOUND

**Zeitliche Dauer:** 25 Minuten

**Bezug zum Stück:** Vincent sucht sich Wege, um mit seiner Situation umzugehen und diese für sich erträglicher zu machen. So wird er von fünf Tieren begleitet, mit denen er im ständigen Austausch ist. Und er macht Musik.

**Vorbereitung:** Für diese Übung braucht ihr eine Auswahl an Instrumenten mit möglichst unterschiedlichen Klängen. Außerdem braucht ihr Tonaufnahmegeräte, zum Beispiel einen Rekorder oder ein Handy, um Klänge aufnehmen zu können.

Welche Personen in der Klasse kennen sich mit Aufnahmegeräten aus? Wer kann eine Spotify-Playlist erstellen? Sucht eine Person oder eine kleine Gruppe aus, an die die Aufnahmen, die ihr in dieser Übung macht, anschließend geschickt werden.

Bevor ihr startet, schreibt ihr auf 5 kleine Zettel jeweils ein Tier aus der Inszenierung. Legt diese Zettel in einen Beutel. Teilt euch nun in 5 Gruppen auf - jede Gruppe zieht einen Zettel und wird so einem Tier zugeordnet.

**Ablauf:** Besprecht in der Gruppe die folgenden Fragen zu eurem Tier: Welche Eigenschaften hat es ganz allgemein und welche seht ihr in der Inszenierung? Welche Funktion erfüllt es im Stück? Wie verhält es sich? Wie ist seine Beziehung zu Vincent? Fallen euch noch weitere Fragen ein, die man zu dem Tier stellen könnte?

Überlegt euch im nächsten Schritt, wie man das Tier musikalisch darstellen könnte, so dass man seine Eigenschaften und seine Funktion über die Musik erfahren kann. Probiert die euch zur Verfügung stehenden Instrumente aus und wählt die für euch passenden aus. Entwickelt nun einen Sound/ein kurzes Musikstück. Die Länge sollte min. eine Minute betragen. Probt es gemeinsam so oft, dass ihr es vor der Klasse präsentieren könnt. Dann nehmt es auf.

Wenn alle Gruppen ihre Sounds aufgenommen haben, präsentiert ihr sie euch gegenseitig.

Die Person, die ihr dafür bestimmt habt, trägt die Aufnahmen in einer „Survival-Sound-Playlist“ zusammen. Die Playlist könnt ihr mit allen teilen. Wenn es jemandem irgendwann einmal nicht so gut geht, kann man auf die Eigenschaften desjenigen Tieres, also bspw. des Wurms oder des Schmetterlings, zurückgreifen, sich den Sound anhören und davon aufbauen lassen.

**Reflektion:** Nachdem eure Playlist fertig ist, besprecht gemeinsam die folgenden Fragen zur Musik:

Welche Rolle spielt Musik im Stück? Wie wird sie eingesetzt? Welche Bedeutung hat sie für Vincent? Welche Bedeutung hat Musik für euch? Wann hört ihr Musik? Wofür nutzt ihr sie? Macht ihr selber Musik? Wie ist das für euch? Kann Musik heilen?

## EINE GRUPPE – VIELE EIGENSCHAFTEN

**zeitliche Dauer:** 15 Minuten

**Info zur Übung:** In dieser Übung könnt ihr eure Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausfinden. Ihr könnt die Übung beliebig oft wiederholen und zu immer neuen Themen durchführen. Sie gibt euch die Möglichkeit, euch untereinander besser kennenzulernen und als Klasse zusammenzuwachsen.

**Bezug zum Stück:** Je mehr Zeit Vincent und Jacke miteinander verbringen, desto mehr erfahren sie voneinander und bauen eine Verbindung zueinander auf.

**Vorbereitung:** Gestaltet zunächst ein Arbeitsblatt zu den verschiedenen Themen in „Ich bin Vincent und ich habe keine Angst“. Dazu findet ihr im Anhang eine Vorlage in zwei Varianten: einmal zum selbst ausfüllen und einmal mit Vorgaben von uns. Die Vorlage zeigt viele Kästchen. In diese Kästchen tragt ihr Aussagen zu Interessen, Eigenschaften, Ticks, Wünschen ein. Immer eine Aussage pro Kästchen. Die Aussagen helfen euch dabei eure Bezüge zu den Themen des Stückes zu untersuchen. Jede*r Schüler*in bekommt ein Blatt und überlegt sich min. fünf Aussagen, die er*sie passend und spannend findet. Schreibt sie in die Kästchen. Wenn ihr die Vorlage verwendet mit den Aussagen, die wir für euch aufgeschrieben haben, sucht euch min. fünf davon aus.

**Ablauf:** Verteilt euch nun im Raum. Ihr habt 3 Minuten Zeit, um möglichst viele Mitschüler*innen zu finden, die den Aussagen, die ihr aufgeschrieben habt, zustimmen. Eure*r Lehrer*in gibt euch das Startsignal. Lauft durch den Raum, haltet eine*n Mitschüler*in an, lest ihm*ihr eure Aussagen vor. Immer wenn die Person einer Aussage zustimmt, macht ihr einen Strich in dem entsprechenden Kästchen. Danach geht ihr zur nächsten Person.

**Reflektion:** Wenn die Zeit rum ist, kann jede*r die Aussage auf seinem*ihrem Blatt vorlesen, die die meisten Zustimmungen bekommen hat. Was fällt euch auf? Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede könnt ihr feststellen?
Wie viel haben die Themen des Stückes mit euch zu tun? Seid ihr eine Gruppe, die gut aufeinander achtet?

## NORMAL-SONG

**zeitliche Dauer:** 20 Minuten

**Info zur Übung:** Im Anhang findet ihr den Text zum ‘Normal-Song’, den Jacke am Ende des Stückes für Vincent rappt.

**Bezug zum Stück:** Vincent spürt, dass er als „anders“ wahrgenommen wird und fragt sich, ob das so schlimm ist.

**Vorbereitung:** Kopiert den Text, sodass jede*r Schüler*in ein Exemplar hat. (Wichtig: ihr braucht Farbkopien, da der Text durch Farben strukturiert ist!) Zusätzlich braucht ihr zwei Behältnisse, in denen ihr Kärtchen sammeln könnt.

Schreibt auf fünf kleine Kärtchen jeweils eine dieser Farben: lila, blau, grün orange, rot. Sammelt diese Kärtchen in Behälter 1. Schreibt auf fünf weitere Kärtchen jeweils einen der Begriffe: Ausgrenzung, Mut, Vielfältigkeit, Freundschaft, Zusammenhalt. Sammelt diese Kärtchen in Behälter 2.

Danach teilt ihr euch in 5 Kleingruppen auf. Jede Gruppe zieht ein Kärtchen aus Behälter 1 und eines aus Behälter 2.

**Ablauf:** Zunächst übt ihr in eurer Gruppe die Textstelle, die in der Farbe eurer Karte markiert ist. Wenn ihr ihr sie sicher rappen könnt, schreibt ihr eine weitere Strophe für den ‘Normal-Song’. Das Thema über das ihr schreibt, steht auf eurem zweiten Kärtchen.

Ihr habt 10 Minuten Zeit, um einen kurzen Text zu schreiben und ihn zu üben. Danach kommt ihr als Klasse wieder zusammen.

Ihr rappt nun den Normal-Song einmal mit dem Text vom Blatt. Die Kleingruppen übernehmen dabei jeweils ihre Textstelle. Die Textstellen in schwarz werden von der ganzen Klasse gemeinsam gerappt. Danach präsentiert ihr eure eigenen Texte. Im zweiten Durchgang rappt ihr diese in euren Gruppen nacheinander und verbindet sie wieder mit dem Refrain. Eure*r Lehrer*in übernimmt die Rolle des*der Dirigentin. Viel Spaß!

**Variante:** Anstatt über die von uns vorgegeben Themen zu schreiben, könnt ihr auch so vorgehen: Wenn ihr die **INSTALLATION EURER WERTE** (S. 9) gemacht habt, sucht euch pro Gruppe jeweils einen Wert aus eurer Installation aus. Wenn ihr die Übung **EINE GRUPPE – VIELE EIGENSCHAFTEN** (S. 6) gemacht habt, sucht euch pro Gruppe eine Aussage aus.

**Reflektion:** Welche Themen würden noch in den ‘Normal-Song’ passen? Was bedeutet eigentlich normal? Kann sich die Bedeutung von ‘normal’ verändern und wenn ja, wie? Wenn man nicht normal ist, wird man dann automatisch gemobbt? Wie kommt es, dass Leute gemobbt werden?

## INSTALLATION EURER WERTE

**Zeitliche Dauer:** 45 Minuten (Die Umsetzung kann aber auch auf mehrere Wochen aufgeteilt werden.)

**Info zur Übung:** Diese Übung lädt euch ein, gemeinsam ein Kunstwerk zu gestalten und dabei euer Verhalten als Klasse zu untersuchen.

**Bezug zum Stück:** Vincent erfährt keinen Rückhalt von seiner Klasse.

**Idee:** Ihr baut eine Werte-Installation. Diese könnt ihr in eurer Klasse aufstellen. Sie kann euch daran erinnern, wie ihr miteinander umgehen wollt. Zusätzlich könnt ihr sie ausstellen und euren Mitschüler*innen und Lehrer*innen präsentieren. Zur Präsentation könnt ihr eure Playlist mit den **SURVIVAL-SOUNDS** laufen lassen.

**Vorbereitung:** Besprecht zunächst die Begriffe ‚Werte‘ und ‚Installation‘. Was bedeuten beide Begriffe? Befragt einander, eure Lehrer*innen oder Eltern. Den Begriff ‚Installation‘ könnt ihr auch im Internet suchen und schauen, welche Bilder ihr dazu findet. Nachdem ihr euch ausgiebig informiert habt, entwickelt ihr eure Werte-Installation. Beantwortet dafür zunächst folgende Frage: Welche Werte brauchen wir für unsere Klasse, damit wir eine Gemeinschaft bilden, in der sich alle wohl fühlen?

**Ablauf:**

**Schritt 1:** Jede*r von euch sucht sich nun einen Wert aus. Findet einen Gegenstand, der diesen Wert für euch symbolisiert, also ihn ausdrückt. Tragt alle Gegenstände zusammen. Jede*r stellt seinen Gegenstand vor und erklärt, für welchen Wert er steht und warum dieser Wert wichtig für die Klasse ist. Wenn alle Gegenstände vorgestellt wurden, baut ihr eure Installation.

**Schritt 2:** Ihr benötigt eure Gegenstände, Scheren, Klebeband, Schnüre, Kartons, Äste/Stangen, etc.

Ordnet eure Gegenstände so an, dass ein großes Gebilde daraus entsteht. Beachtet, ob einzelne Gegenstände näher zusammengehören, weil sie für dieselben oder ähnliche Werte stehen? Bilden bestimmte Werte eine gute Basis, damit andere Werte sich darauf entwickeln können? Dann gehören diese Gegenstände eher nach unten. Gibt es Werte, die schwer umzusetzen sind, die ihr euch aber alle sehr wünscht, dann werden die zugehörigen Gegenstände weiter oben platziert. Diese Anordnungsmöglichkeit ist natürlich nur ein Beispiel. Was fällt euch noch ein?

Baut eure Installation so, wie sie euch gefällt und eure Werte für die Klasse am deutlichsten ausdrückt.

**Reflektion:** Wenn eure Installation fertig ist, besprecht in der Klasse, wie es für euch war sie zu bauen. Was hat gut geklappt, was würdet ihr beim nächsten Mal gerne anders machen? Was könnt ihr tun, um eure Werte zum Leben zu erwecken? Welche Werte könnte die Klasse von Vincent gebrauchen?

Wenn ihr möchtet, schickt uns ein Foto von eurer Installation an die Theaterpädagogik im ATZE (Kontakt: a.keil@atzeberlin.de) und schreibt uns, wofür ihr als Klasse steht.

## EIN MITTEL GEGEN DIE ANGST

**Zeitliche Dauer:** 45 Minuten

**Info zur Übung:** In dieser Übung untersucht ihr, was es mit „der Angst“ und „dem Angst haben“ auf sich hat. Gemeinsam findet ihr mögliche Methoden damit umzugehen.

**Bezug zum Stück:** Vincent hat viele Gründe Angst zu haben. Dazu kommt, dass er auch Angst vor der Angst hat. Und Angst davor, dass jemand seine Angst bemerken könnte.

**Vorbereitung:** Räumt die Tische an die Seite, so dass ihr möglichst viel Platz habt. Unterteilt euren Klassenraum nun in eine Spielfläche und einen Zuschauerraum. Im Zuschauerraum stellt ihr euch Stühle auf. Auf der Spielfläche wird präsentiert.

**Ablauf:**

**Schritt 1:** Besprecht in der Klasse folgende Fragen: Gab es schon mal eine Sache, vor der ihr große Angst hattet, sie jemandem zu erzählen? Und als ihr es doch getan habt, wart ihr erleichtert und fandet es gar nicht so schlimm? Diskutiert gemeinsam, was euch geholfen hat in dieser Situation eure Angst zu überwinden. Oder überlegt was euch helfen könnte, eure Angst in einer bestimmten Situation zu überwinden: Sammelt eure Überlegungen gemeinsam auf einem großen Blatt Papier.

Bildet dann Kleingruppen und gestaltet auf einem neuen Blatt Papier euer persönliches Gruppen-Survival-Paket gegen die Angst. Ihr könnt alles aufschreiben, was dieses Paket braucht: Verhaltensweisen, Gegenstände, Körperübungen, Menschen, Vorstellungen.

Stellt im Anschluss den anderen eurer Survival-Paket vor.

**Schritt 2:** Bildet nun neue Kleingruppen Überlegt euch eine Situation, in der eine Person vor einer bestimmten Sache Angst hat. Überlegt euch, wie ihr diese Situation als Gruppe gemeinsam szenisch umsetzen könnt. Was genau passiert? Wie reagieren die anderen?

Nun wählt euch bestimmte Hilfestellungen aus euren Survival-Paketen und überlegt, wie ihr die Szene ändern könntet, damit die mit der Angst konfrontierte Person diese überwinden kann.

Jede Gruppe spielt im Anschluss ihre zwei Szenen den anderen Gruppen vor.

**Reflektion:** Überlegt gemeinsam, welche weiteren Alternativen es geben könnte, um gegen die Angst in den einzelnen Szenen vorzugehen.

## DAS BUDDY-SYSTEM

**zeitliche Dauer:** 15 Minuten

**Info zur Übung:** Mit der folgenden Übung könnt ihr ein System in eurer Klasse einführen, in dem ihr euch gegenseitig unterstützt und auf einander aufpasst. Dieses könnt ihr langfristig beibehalten und erweitern.

**Bezug zum Stück:** Besonders am Anfang der Inszenierung beschäftigt sich Vincent stark mit seinem Überlebenswillen.

**Vorbereitung:** Erinnert euch zunächst gemeinsam an Szenen aus dem Theaterstück, in denen das Thema „Überleben“ vorkommt. Was erfahren wir von Vincent? Welche Tipps und Tricks hat er für das Überleben in der Wildnis? Woher hat er sein Wissen?

Übertragt dieses Thema nun auf eure Situation in der Schule. Was braucht man, um in der Schule gut „überleben“ zu können? Jede*r überlegt sich eine Eigenschaft, Fähigkeit oder ähnliches, die oder das man braucht, um in der Schule gut klar zu kommen. Tragt alle eure Vorschläge zusammen und besprecht sie. Gibt es Eigenschaften und Fähigkeiten, die mehrfach genannt werden?

**Einteilung:** Nun geht ihr zu zweit zusammen. Überlasst die Einteilung eurer*m Lehrer*in. In euren jeweiligen Paaren werden die beiden Partner*innen zu Buddys. Ihr seid für einen festgelegten Zeitraum füreinander verantwortlich. Den Zeitraum bestimmt eure*r Lehrer*in. Der Zeitraum kann von einem Schultag bis zu einem Schuljahr lang sein. Für den Anfang

empfiehlt es sich, kürzere Etappen zu wählen und den*die Buddy auch mal zu wechseln.

**Ablauf:** Besprecht mit eurem Buddy noch einmal die genannten Eigenschaften und Fähigkeiten zum Überleben in der Schule. Beantwortet jeweils folgende Fragen:

- Welche Eigenschaften und Fähigkeiten sind bei mir gut ausgeprägt, so dass ich sie für mich und andere einsetzen kann?
- Welche Eigenschaften und Fähigkeiten sind weniger gut ausgeprägt. Wo kann ich Unterstützung von meinem Buddy gebrauchen?

Was ihr miteinander besprecht, bleibt eurer Geheimnis. Wichtig ist, dass ihr die Übung ernst nehmt. Ihr seid nun gegenseitig für den festgelegten Zeitraum füreinander verantwortlich. Das bedeutet, ihr achtet besonders auf euren Buddy und darauf, wo ihr ihn*sie unterstützen könnt.

**Variante:** Ihr bleibt mit eurem Buddy nur für die Dauer der Übung zusammen. Besprecht mit eurem Buddy noch einmal die genannten Eigenschaften und Fähigkeiten zum Überleben in der Schule. Beantwortet jeweils folgende Fragen:

- Welche Eigenschaften und Fähigkeiten sind bei mir gut ausgeprägt, so dass ich sie für mich und andere einsetzen kann?
- Welche Eigenschaften und Fähigkeiten sind weniger gut ausgeprägt. Wo kann ich Unterstützung von meinem Buddy gebrauchen?

Gebt euch nun gegenseitig Tipps, wie ihr eure weniger ausgeprägten Eigenschaften und Fähigkeiten verstärken könnt.

**Reflektion:** Am Ende des Zeitraumes tauscht ihr euch noch einmal mit der gesamten Klasse zu euren Erfahrungen aus. Wie fühlt es sich an, einen Buddy in der Schule zu haben, der auf einen achtet und auf den man sich verlassen kann? Hat das System funktioniert? Wenn nicht, was war los und was müsst ihr verändern, damit es beim nächsten Mal klappt?

## RAUS AUS DEM STRESS!

**Zeitliche Dauer:** 25 Minuten

**Bezug zum Stück:** Jacke eröffnet Vincent eine Möglichkeit, endlich seine Wut rauslassen zu können. Durch ihre Freundschaft fasst er den Mut, sich selbst zu helfen.

**Vorbereitung:** Für diese Übung braucht jede Person ein Instrument.

**Ablauf:** Zunächst teilt ihr euch in zwei Gruppen ein: „Gruppe Vincent“ und „Gruppe Jacke“. Dafür könnt ihr 1 – 2 durchzählen oder Zettel ziehen. Geht in euren Gruppen zusammen und schaut, welche Instrumente euch in der Schule zur Verfügung stehen. Überlegt, welche Instrumente klanglich zu den Gefühlen und dem Wesen von Vincent passen und welche zu Jacke. Wählt die entsprechenden Instrumente aus. Wenn nicht genug Instrumente für alle vorhanden sind, können sich auch jeweils zwei Personen ein Instrument teilen und im Wechsel spielen. Verteilt euch mit den Gruppen nun auf zwei Räume.

**Schritt 1:** Macht euch zunächst einzeln mit eurem Instrument vertraut. Untersucht den Klang und wie ihr darauf spielen könnt. Kommt dann in eurer Gruppe zusammen und probt als kleines Orchester gemeinsam eine Stimmung. Je nachdem ob ihr Gruppe Vincent oder Gruppe Jacke seid, verbindet ihr die Klänge eurer Instrumente so, dass ihr damit die Persönlichkeit und das Grundgefühl eurer Figur ausdrückt. Übt diesen Klang, diese Stimmung, so dass ihr sie deutlich wiederholen könnt. Versucht möglichst viel von dem Gefühl eurer Figur in euer Spiel fließen zu lassen. Ihr habt 10 Minuten Zeit.

**Schritt 2:** Trefft euch wieder im Klassenraum. Beide Gruppen setzen sich einander gegenüber. Gruppe Vincent spielt nun ihre Stimmung vor. Stellt euch vor, wie Vincent sich Jacke anvertraut. Gruppe Jacke hört zu und fühlt in sich hinein. Nachdem Gruppe Vincent fertig gespielt hat, spielt Gruppe Jacke ihre Stimmung vor. Stellt euch vor, wie Jacke Vincent Kraft gibt und ihn unterstützt.

**Reflektion:** Kommt abschließend alle im Kreis zusammen. Tauscht euch darüber aus, wie ihr die Übung empfunden habt. Wie würdet ihr Vincents Persönlichkeit und seine Gefühle beschreiben? Wie ist Jacke drauf? Wie war es, die Gefühle in die Musik zu übertragen? Kann Musik eine heilsame Wirkung haben?

## COOLNESS-CHOREOGRAFIE

**Zeitliche Dauer:** 20 Minuten

**Bezug zum Stück:** Dilan und Stephan vollziehen auf dem Schulhof ein Ritual, in dem sie sich gegenseitig zeigen, wie stark und cool sie sind.

**Vorbereitung:** Räumt die Tische an die Seite, so dass ihr möglichst viel Platz habt. Unterteilt euren Klassenraum in eine Spielfläche und einen Zuschauerraum. Im Zuschauerraum stellt ihr eure Stühle auf. Auf der Spielfläche wird präsentiert.

**Ablauf:** Geht zu zweit zusammen. Sucht einen Ort im Klassenraum oder auf dem Flur, an dem ihr genug Abstand zu den anderen habt. Überlegt euch gemeinsam, wie Leute sich bewegen, stehen, welche Gesten sie benutzen, wie sie gucken – kurzum: welche Körpersprache sie haben - wenn sie besonders cool sein möchten. Sucht euch zwei Merkmale aus. Verbindet diese zu einer kurzen Bewegungsfolge. Übt die Bewegungsfolge so, dass ihr sie beliebig oft wiederholen, schneller und langsamer tanzen und den anderen beibringen könnt.

Nach 10 Minuten präsentieren alle Paare ihre Bewegungsfolgen.

Als Steigerung können diese zu einer großen Choreografie verbunden und geübt werden.

**Variante:** Wenn ihr die Übung **NORMAL-SONG** gemacht habt, verbindet die Choreografien mit dem Song. Legt dafür fest, zu welcher Strophe welche Gruppe tanzt. Oder tanzt immer eine Gruppe zum Refrain? Als besondere Herausforderung könnt ihr auch versuchen, zu eurer eigenen Strophe während ihr rappt eure Choreografie zu tanzen.

## Bonus WENN - DANN

Die Materialmappe baut sich so auf, dass einzelne Übungen einander beeinflussen können. Zum Beispiel: Wenn ihr die Übung **NORMAL-SONG** gemacht habt, verbindet die **COOLNESS-CHOREOGRAFIEN** mit eurem Song. Aus diesem **WENN - DANN** soll etwas Positives und Weiterführendes entstehen. Im Stück kommt diese Folge ebenfalls vor. Allerdings in ganz anderer Form.

**Untersucht:** An welchen Stellen beschäftigt sich Vincent damit, dass einzelne Ereignisse in Bezug zu einander stehen. Haben diese Überlegungen positive oder negative Auswirken auf ihn?

## Bonus ÜBERLEBEN IN DER WILDNIS

**Zeitliche Dauer:** 20 Minuten

**Vorbereitung:** Räumt eure Tische und Stühle an die Seite, so dass ihr möglichst viel Platz im Klassenraum habt. Noch besser: ihr spielt dieses Spiel in der Turnhalle. Im Anhang findet ihr den Spielplan zu dieser Übung.

Teilt euch in 4 Kleingruppen (Teams) auf. Pro Runde spielen zwei Teams gegeneinander. Außerdem braucht ihr eine*n Anleiter*in.

Baut euch ein Spielfeld mit 5x7 Feldern. Stellt euch das wie ein Schachbrett vor.

**Ablauf:** Positioniert euch in eurem Team auf der hinteren Spielfeldreihe. Pro Feld steht eine Person. Wie bei einem Schachspiel steht ihr dem gegnerischen Team gegenüber. Eurer Ziel ist es, als Gruppe die andere Seite zu erreichen. Im Wechsel geht jeweils ein*e Spieler*in einen Schritt. Ihr könnt nach vorne gehen oder zu einer der beiden Seiten. Diagonal gehen ist jedoch nicht erlaubt. Jede*r Spieler*in entscheidet selbst, auf welches Feld er*sie geht. Achtung: Ab dem ersten Schritt können auch mehrere Spieler*innen gleichzeitig auf einem Feld stehen.

**Das Problem:** Auf einzelnen Feldern befinden sich Fallen. Betritt man diese, verliert man einen „Kraftpunkt“. Jede*r Spieler*in hat 4 „Kraftpunkte“. Verliert man den ersten Kraftpunkt, darf man einen Arm nicht mehr bewegen, beim zweiten den anderen Arm. Verliert man den dritten Kraftpunkt,

darf man das eine Bein, beim vierten Kraftpunkt das andere Bein nicht mehr bewegen.

Auf welchen Feldern sich die Fallen befinden, entscheidet die Person, die das Spiel anleitet. Er*sie markiert die Fallen vor Beginn des Spiels im Spielplan. Wichtig: Findet ein gutes Maß an Feldern mit und ohne Fallen. Und natürlich dürfen die spielenden Teams den Spielplan nicht sehen!

Damit ihr als Gruppe gemeinsam die andere Seite erreicht, könnt ihr euch gegenseitig unterstützen, also euch stützen und tragen. Dies ist allerdings nur möglich, wenn ihr genug Arme zum Tragen und Beine zum Abstützen zur Verfügung habt.

Schafft ihr es gemeinsam auf die andere Seite?

**Reflektion:** Besprecht im Anschluss an das Spiel, wie ihr euch gefühlt habt. Wie war es nicht zu wissen, ob der nächste Schritt eine Falle bedeutet? Könnt ihr eine Verbindung zum Stück herstellen? Welcher Figur im Stück geht es ähnlich wie euch während dieser Übung? Welche Eigenschaften könnten die Kraftpunkte darstellen? Was wird geschwächt, wenn man in eine Falle gerät? Für welche Erlebnisse könnten die Fallen stehen? Wie war es sich gegenseitig zu unterstützen? Und was ist euch beim Zuschauen aufgefallen?

## Bonus FRAGEN UND DISKUTIEREN

Ein Theatererlebnis kann und sollte Fragen aufwerfen und eine Diskussion anregen.

Die hier aufgelisteten Fragen, hat sich Rosalie, 16 Jahre, gestellt. Sie hat als Praktikantin am ATZE den Probenprozess begleitet. Nutzt diese Fragen als Grundlage für ein Gespräch über das Stück und wer erweitert die Liste mit euren eigenen Fragen.

- Sind euch die Schimpfworte im Stück aufgefallen?
- Habt ihr sie überhaupt bemerkt?
- Wie entsteht Mobbing?
- Wie kann man Mobbing verhindern?
- Was denkt der Täter?
- Was fühlt das Opfer?
- Habt ihr schon mal Mobbing erlebt?
- Habt ihr schon mal gemobbt?
- Wart ihr schon mal Mitläufer?
- Was ist denn ein Mitläufer?
- Was muss passieren, damit man vom Mitläufer zum Täter wird?
- Seid ihr schon mal gemobbt worden?

# THEORETISCHER TEIL

## INFORMATIONEN FÜR SCHÜLER*INNEN

## HINGUCKEN:

### Was ist Mobbing?

- Das Wort stammt aus dem Englischen und bedeutet jemanden belästigen oder anpöbeln.
- Wenn jemand über einen längeren Zeitraum heruntergemacht, fies behandelt oder ausgegrenzt wird.

### Welche Arten des Mobbings gibt es?

- jemanden beleidigen, bedrohen, jemandem Angst machen, über jemanden tuscheln, jemanden ausgrenzen.
- Körperliche Gewalt wie Schubsen, Festhalten, Schlagen, Treten.
- Cybermobbing: übers Internet/Smartphone beschimpfen, schlechtmachen, Gerüchte über jemanden verbreiten

➢ Ein kurzer Film als Erklärung: https://www.youtube.com/watch?v=w_oLlWeCS2Q; Quelle: Logo!, ZDFtivi

### Wer ist beim Mobbing beteiligt?

- Der*die Betroffene – die Person, die gemobbt wird
- Betreiber*innen: Person, von der das Mobbing zu Beginn ausgeht, hat eine hohe Stellung in der Gruppe
- Helfer*innen: ahmen den Betreiber nach und führen das Mobbing fort
- Möglichmacher*innen: greifen nicht ein, sondern beobachten nur (vielleicht aus Angst selbst gemobbt zu werden)

### Was kann unsere Schule gegen Mobbing tun?

- Konfliktlots*innen etablieren: Schüler*innen, die bei Streit das schlichtende Gespräch mit den Beteiligten moderieren. Wer die Rolle als Konfliktlots*in übernimmt, bekommt ein Training, in dem er*sie verschiedene Methoden übt.
- Das Buddy-Projekt: … ist ein Bildungsprogramm, in dem ihr eure sozialen Kompetenzen stärken könnt. Mehr dazu unter: https://www.lass-uns-reden.de/
- Respekt Coaches: … ist ein Programm, das Schüler*innen dabei unterstützen möchte, Gewalt und Ausgrenzung an der Schule zu vermeiden. Dafür kommen Trainer*innen in die Klassen und führen Workshops durch. Mehr dazu unter: www.respectcoaches.de

## DEN MUND AUFMACHEN!

**Hier findest du Expert*innen, die dich beraten können, egal ob du selbst betroffen bist, oder jemandem helfen möchtest:**

*Nummer gegen Kummer: Kinder- und Jugendtelefon bei Fragen, Sorgen und Problemen > Tel: 116111
(Mo-Sa 14-20 Uhr)
Jugendliche beraten Jugendliche (Sa 14-20 Uhr) unter der gleichen Nummer
*Juuuport: Online Beratung von jungen Leuten für junge Leute, Hilfe bei Cybermobbing, WhatsApp-Stress & Co. > https://www.juuuport.de/beratung

## INFORMATIONEN FÜR PÄDAGOG*INNEN

„Um bei Mobbing bzw. Mobbingverdacht professionell handeln zu können, braucht es Lehrer*innen, die sich ihrer Autorität und Verantwortung bewusst sind, sich in Bezug auf Gewalt und Mobbing einen Überblick verschaffen und erst dann handeln“ (vgl. Alsaker, 2017, S. 85).

### Tipp:

Schreiben Sie Ihren Schüler*innen eine persönliche Botschaft zum Thema und Ihren Wünschen für die Klasse. Hängen Sie die Botschaft im Klassenraum aus oder verteilen Sie sie.

**Botschaft an meine Schüler*innen:**

**Es gilt:**

*Ich will für euch Hingucken und aktiv werden, mich informieren und, wenn nötig, Hilfe suchen!*

**HINGUCKEN:**

## DIE MOBBING-BÜHNE

### Täter*innen

unterscheiden sich in

- Haupttäter*innen: gehen verbal oder/und körperlich gewaltvoll gegen den*die Betroffene*n vor
- Verstärker*innen: feuern den*die Täter*in bei seinen*ihren Aktionen an
- Unterstützer*innen: stehen dem*der Täter*in wohlwollend zur Seite

### Zuschauer*innen:

- beobachten das Geschehen, ohne einzugreifen

### Wegschauer*innen:

- wenden sich ab und ignorieren was passiert

### Betroffene:

- erlebt ständige verbale oder/und körperliche Attacken

### Helfer*innen:

- verteidigen den*die Betroffene*n oder/und holen Hilfe

## DIE MOBBING-SPIRALE

Das Aufkommen von Mobbing in Gruppen ist ein dynamischer Prozess, der verschiedene Entwicklungsstadien durchläuft.

### Explorationsstadium

- Einzelne attackierende Übergriffe eines*einer Akteurs*Akteurin auf Mitschüler*innen
- Ein*e Mitschüler*in reagiert verunsichert, Schikanen werden gegen sie*ihn fortgeführt, es kommen Assistenten dazu

### ↓Konsolidierungsstadium

- Mobbing „schwingt sich ein“. Weitere Rollen – Mitläufer*innen, Zuschauende – werden eingenommen
- Mobbingdramatik steigert sich. Es wird offen vor allen agiert. Normalitätsempfinden tritt ein.

### ↓Manifestationsstadium

- Wandel der Normen – Angst, Ohnmacht etc. nisten sich ein.
- Betroffene*r verlässt die Klasse.
- Mobbingsystem mit den typischen Rollenfunktionen ist fest etabliert.

**AKTIV WERDEN:**

**MOBBING ERKENNEN**

**Verhaltens-, Befindlichkeits-, Leistungsveränderungen des*der Betroffenen ernst nehmen**

- häufiges Fehlen, stilles Verhalten, unerwartetes aggressives Reagieren, weniger Selbstwertgefühl als früher, nach dem Unterricht längeres Verweilen in der Klasse, Stottern, Bauchschmerzen, Übergeben, keine privaten Einladungen mehr von Mitschüler*innen, immer der*die Schuldige

**↓Behutsames Nachfragen, eventuell Vertrauensgespräch**

- Noch offen, ob es sich um Mobbing handelt

**↓Das Verhalten auf Klassenebene beobachten**

- auffällige Unmotiviertheit, geringer Zusammenhalt, verstärkte Gruppenbildungen, häufiger Beschädigungen von Gegenständen, Kommentierungen, spürbarer Leistungsdruck, unter- und überforderte Schüler*innen, schlechtes Klassenklima

**↓Tiefergehend ausloten**

- Hinweise von Mitschüler*innen und Eltern

**↓Die „Mobbingbrille“ aufsetzen**

- Handlungen, Signale, weitere Informationsquellen in den Blick nehmen
- Körperliche Attacken – psychische Angriffe – Kommentierung – Verleumdung – soziale Herabsetzung – Eigentumsbeschädigung
- Welche Befindlichkeits-, Leistungs- oder körperlichen Veränderungen fallen mir bei dem*der Schüler*in auf?
- Worauf habe ich bisher noch nicht geachtet? Wen könnte ich noch fragen?

**↓Selbstreflexion**

- Eigene Verhaltensweisen, moralisierendes Beurteilen, Überreaktionen, Bevorzugung/Ablehnung, Über-/Unterforderung der Klasse, Pauschale Beschuldigungen, Persönlicher Klassenführungsstil
- umfassende Sensibilisierung – ständige Bereitschaft – reflektiertes Handeln

## INFORMIEREN:

### METHODEN

### No Blame Approach

Kleine Verhaltensänderungen mit großer Wirkung

„Wendet man den Blick vom defizitär auf die Vergangenheit gerichteten Beurteilen ab und richtet ihn stattdessen positiv in die Zukunft – auf die Ressourcen im System, auf alle die vielen vorhandenen und auf Entwicklung wartenden sozialen und persönlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler – bildet sich die Basis für neue Ideen, für veränderte Verhaltensweisen, und es können Beziehungen neu geknüpft und wiederbelebt werden, die der Mobbingdynamik diametral entgegenstehen und sie letztendlich aufzulösen vermögen.“

Christine Laude, Mobbing und Cybermobbing in der Schule, S. 95

Informationsfilm zum NO BLAME APPROACH

https://www.google.com/search?client=firefox-b-d&q=mobbing+in+der+schule+aufl%C3%B6sen

### LITERATURHINWEISE

- Christine Laude „Mobbing und Cybermobbing in der Schule – Gewalt erkennen und wirksam beenden mit dem NO BLAME APPROACH, Info3 Verlag, 2021
- Florian Wallner, Mobbingprävention im Lebensraum Schule, ÖZEPS, S.37

## HILFE SUCHEN:

### ANSPRECHPARTNER*INNEN

- Mobbingberatung Berlin-Brandenburg
  https://mobbingberatung-bb.de
  Anlaufstelle für die Lehrkräfte und die Schulleitung
- www.fairplayer.de
  wissenschaftlich verortete Fortbildung, durchgeführt von der Freien Universität Berlin, gefördert von der Berliner Senatsverwaltung
- www.respectcoaches.de
  AG’S und Arbeit mit einzelnen Klassen zu Demokratieförderung und Empowerment
  Ansprechpartner richard.anders@invia-berlin.de
- https://www.contigo-schule-ohne-mobbing.de

Der Verein ***Contigo-Schule ohne Mobbing e. V.*** kooperiert mit dem ATZE-MUSIKTHEATER zum Thema Mobbing.

Wir bieten Ihnen ausführliche Informationen und Schulungen zum handlungssicheren Umgang mit Mobbingvorkommnissen an.

**Vier Hauptmerkmale von Mobbing**

- erkennbare Schädigungsabsicht
- ständige unregelmäßige Wiederholungen der Angriffe
- Überlegenheitsgebaren
- Angst und Hilflosigkeit

**Mobbing-Check:**
Wenn Sie nicht sicher sind, fragen Sie sich:

- Kann ich Mobbingsignale erkennen?
- Kann ich Mobbinghandlungen erkennen?
- Gibt es weitere Informationsquellen?

**Betroffenen-Interview**
Wenn sich Ihr Verdacht bestätigt, müssen Sie tätig werden. Die Intervention beginnt immer mit dem verdeckten Betroffenen-Interview in drei Schritten.

- **1. Entschleunigen**
  Geben Sie dem Thema Zeit und Raum
- **2. Benennen**
  Sagen Sie, wie es Ihnen vorkommt, dosieren Sie vorsichtig
- **3. Zuversicht vermitteln**
  Sagen Sie, dass Sie sich damit auskennen und dass es aufhören wird.

**Zwei effektive Interventionsmethoden:**

**No Blame Approach und Farsta/Contigo**

No Blame Approach und Farsta/Contigo sind zwei gut brauchbare Interventionsmethoden, die wir Ihnen vermitteln können.
Während der No Blame Approach (NBA) eine gruppenbezogene, integrierende Methode ist, bezieht sich Farsta/Contigo (FaCo) auf konfrontative Einzelgespräche. Beide Methoden sind für alle Fälle und alle Klassenstufen geeignet, sie müssen jeweils dem Schüleralter sprachlich angepasst werden. Die Inhalte der Treffen sind, außer dem Gespräch mit dem Betroffenen, nicht geheim, sie können in der Klasse weitererzählt werden.

**Was können Sie lernen bei der Methode *No Blame Approach*?**

1. Sensibles Gespräch führen mit der/dem Betroffenen
   Vertrauen gewinnen, Zuversicht vermitteln

2. Wie bilde ich eine Unterstützungsgruppe?
   Wer muss dabei sein?

3. Gespräch mit der Unterstützungsgruppe
   Anliegen schildern, Ideen sammeln, Verantwortung übertragen

4. Nachgespräche führen
   Controlling

**Was können Sie lernen bei der Methode *Farsta/Contigo*?**

Sie führen ein konfrontatives Interventionsgespräch, jedoch ohne direkte Beschuldigung. Ein Zehnpunkte-Gesprächsleitfaden hilft Ihnen, sich nicht zu verzetteln. Bei widerspenstigem Verlauf des Gesprächs mit Leugnung der Taten „schenken“ wir die Vorwürfe. Stattdessen verlangen wir ein „weiterhin“ friedliches und kooperatives Verhalten und kündigen dessen genaue Beobachtung an.

**Skepsis**
Bei jeder Fortbildung haben die Teilnehmenden ausreichend Raum und Zeit für Zweifel, Skepsis und Fragen.

c/o Walter Taglieber, 030 43658985, info@contigo-schule-ohne-mobbing.de

# ANHANG

## EINE GRUPPE – VIELE EIGENSCHAFTEN

Finde eine Person die...

| | | | |
|---|---|---|---|
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |

| | | | |
|---|---|---|---|
| *... sich schon mal ungerecht behandelt gefühlt hat.* | *... schon mal jemanden gemobbt hat.* | *... schon mal jemandem geholfen hat.* | *... sich manchmal alleine fühlt.* |
| *... Musik macht.* | *... ein Hobby hat, das ihr*ihm peinlich ist.* | *... sich anders als die anderen fühlt.* | *... schon mal eine*n Fantasiefreund*in hatte.* |
| *... ein Geheimnis hat.* | *... Mobbing doof findet.* | *... etwas gegen Mobbing unternehmen will.* | *... schon mal eine*n Freund*in verloren hat, ohne zu wissen warum.* |
| *... nach der Schule in Ihrem*seinem Zimmer Musik macht.* | *... manchmal mit sich selbst spricht.* | *... sich cool fühlt.* | *... nur so tut, als wäre sie*er cool.* |
| *... es unterhaltsam findet, wenn jemand gemobbt wird.* | *... Angst hat, ausgegrenzt zu werden.* | *... schon mal die Schule gewechselt hat.* | *... schon mal vor anderen weglaufen musste.* |

## NORMAL-SONG

Schau dich doch mal um

Alle versuchen so zu tun

Als ob sie ganz normal sind

Mit überteuerten Klamotten und den neusten Nike-Schuhn

Schau Ihnen ins Gesicht

Und du wirst seh'n – Normal gibt's nicht

Jeder von Ihnen ist auf seine Weise schräg, ist besonders, hat 'ne Macke, ist ganz anders unterwegs.

Normal

Dieses beschissene Wort!

Normal

Ja was heißt das überhaupt?

Normal

Ich kanns nicht mehr hörn

Normal

Normal Normal --- Normal kann mich mal

Normalerweise kämpft jeder für sich

Hauptsache mir geht's gut, die andren kümmern mich nicht

Normalerweise macht man überall mit,

Springen alle von der Brücke, springe ich natürlich mit.

Normalerweise würde ich hier gar nicht stehn,

ist doch irgendwie voll peinlich, wenn alle dabei zuseh'n.

Normalerweise sind die Schwachen immer schwach,

die Starken immer stark

und das fuckt mich alles ab.

Es ist OK

Sei wie du bist

Und akzeptier' die Ander'n

Betrachte dich

im besten Licht

sonst kannst du nichts verändern

denn ich fühle mich gefangen in dem wie es immer ist bin nicht

bereit es weiter hinzunehmen, nur damit ihrs wisst

bin jetzt reif für etwas Neues

wer macht mit, ach kommt schon Leute

unbekanntes, ungeheures

In mir brennt ein riesen Feuer

## ÜBERLEBEN IN DER WILDNIS

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| *Spieler*in* | *Spieler*in* | *Spieler*in* | *Spieler*in* | *Spieler*in* |
| | *Falle* | | | |
| | | | *Falle* | |
| | *Falle* | | *Falle* | |
| | | *Falle* | | *Falle* |
| *Falle* | | | | |
| *Spieler*in* | *Spieler*in* | *Spieler*in* | *Spieler*in* | *Spieler*in* |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |

ATZE Musiktheater GmbH
Luxemburger Str. 20
13353 Berlin

**Büro Theaterpädagogik** 030 695 693 87
**Tickets** 030 817 991 88
**Email Theaterpädagogik** a.keil@atzemusiktheater.de
**Website** www.atzeberlin.de